

## Luise F. Pusch

### 5 von 5 Sternen

### Eine der drei besten Frauenbiographien überhaupt

Rezension für Amazon Deutschland vom 27. Dezember 2023

Als Herausgeberin des Kalenders „Berühmte Frauen“ seit 1987 und Betreiberin des frauenbiographischen Web-Portals fembio.org seit 2001 habe ich hunderte von Frauenbiographien gelesen. Seit 1995 stand Hannah Pakulas Buch über Vicky, die sog. Kaiserin Friedrich, Queen Victorias Älteste und Mutter Kaiser Wilhelms, an der Spitze meiner Lieblingsbiographien. 2020 gesellte sich Heather L. Clarks "Red Comet: The Short Life and Blazing Art of Sylvia Plath" dazu. Als dritte absolut herausragende Frauenbiographie empfehle ich seit 2022 Sabine Zurmühls "Cosima Wagner: Ein widersprüchliches Leben". Alle drei Frauenbiographien der Extraklasse entwerfen auch ein detailreiches und fesselndes Panorama der jeweiligen Epoche, in der die Frauen lebten.

Was zeichnet eine gute Frauenbiografie aus? Um auf der Höhe der Zeit zu sein, muss sie vor allem feministisch aufgeklärt an ihren Gegenstand herangehen. Wenn es sich um eine Protagonistin handelt, über die zuvor von Männern schon viel geschrieben wurde, sind meist zahllose patriarchale Vor- und Fehlurteile aus dem Weg zu räumen. Ein neuer, weiblich zentrierter Zugang muss freigelegt werden. Dieser Aspekt ist bei Sabine Zurmühl garantiert, die zu den Pionierinnen der Zweiten Frauenbewegung in Deutschland zählt.

Die beiden anderen Eigenschaften, die lange und tiefschürfende Biografien lesenswert machen, sind wissenschaftliche Sorgfalt und ein lebendiger, die Leserin engagierender und ihr Interesse wachhaltender Stil. Auch diese beiden Anforderungen erfüllt Sabine Zurmühl perfekt. Es ist eine Freude und ein Gewinn, von ihr das unglaubliche, lange Leben Cosima Wagners anschaulich erzählt und höchst geistreich, psychologisch tiefgründig und nicht zuletzt ausgewogen und fair analysiert zu bekommen.

Der geniale Richard, seiner liebenden Frau gerne mal untreu, war dennoch ein sehr liebevoller Ehemann, der seine Frau – für die Zeit durchaus ungewöhnlich – nicht nur hoch achtete, sondern zärtlich liebte und dies in immer neuen Taten und Worten bekundete. Auch seinen Kindern, eingeschlossen die seines Vorgängers Hans von Bülow, war er ein warmherzig liebender Vater.

Cosima war seine Managerin, die sein Werk durch pausenlosen Einsatz all ihrer außergewöhnlichen Kräfte – Musikverständnis, gesellschaftlicher Schliff im Umgang mit den tonangebenden Kreisen (essentiell für die Geldbeschaffung) - erst ermöglichte, indem sie seine Interessen, alle, zu ihren machte und die eigenen hintanstellte. Sehr anschaulich schildert Zurmühl das anlässlich der Begegnungen Wagners mit ihrem Vater, Franz Liszt. Wagner vermasselt ihr mit seiner Eifersucht auf den erfolgreichen und weltmännischen Liszt systematisch jedes Zusammensein mit dem Vater. Statt aus der Haut zu fahren, versucht sie jeweils zu deeskalieren und zu vermitteln.

Ein wichtiges Kapitel dieses „widersprüchlichen Lebens“ ist auch Richards abstoßender Antisemitismus, den Cosima teilt. Geradezu „cringeworthy“ ist das vertrackte Verhältnis der beiden zu ihrem jüdischen Dirigenten des „christlichen“ Parsifal, Hermann Levi, der ihnen bedingungslos ergeben war und von ihnen gebraucht, mißbraucht und gequält wurde. Aber ganz trifft es diese simple Formulierung auch wieder nicht. Zurmühls Einschätzung und Analyse sind ein Musterbeispiel ihres Bemühens, allen möglichst gerecht zu werden. Hier wie auch sonst durchweg gewinnt das Buch an Subtilität durch die Kunst einer gelernten

Mediatorin, die Zurmühl ja auch ist.

Als Feministinnen hätten wir Cosima vielleicht ein weniger aufopferungsvolles Leben gewünscht. Aber sie hat ihr Leben genau so gelebt wie sie es wollte und als Managerin seines Lebens und „Dienerin“ seines Werks einen Einfluss und eine gesellschaftliche Stellung erreicht, wie sie nur wenigen Frauen ihrer Zeit, ihrer Schicht, ihrer Vergangenheit (als uneheliches Kind) und ihrer vorangegangenen „skandalösen Fehlritte“ (mit Richard, dem Mann sie nachsah) vergönnt war.

Unbedingt lesen! Und weiträumig verleihen und verschenken!